

Die Rasierklingenstempel auf der Ausgabe UPU von 1900

von Roberto Lopez

Die Union Postale Universelle (UPU) ist eine spezialisierte Institution der UNO. Ihr Ziel ist, die gute Entwicklung sowie die Kooperation der verschiedenen existierenden Postsysteme zu fördern.

Zuerst Union générale des postes genannt, war sie die erste internationale Organisation mit dem Ziel, die verschiedenen Postsysteme ihrer Mitgliederstaaten zu standardisieren.

Sie wurde am 9. Oktober 1874 nach der internationalen Konferenz der Post gegründet, die in Bern stattfand. Die neuen Tarife wurden für die Mitgliederstaaten am 1.7.1875 eingeführt, mit Ausnahme von Frankreich, das diese Tarife erst am 1.1.1876 einführt.

Nach der deutlichen Erhöhung der Mitgliedsstaaten, wurde sie im Jahre 1878 in Union Postale Universelle (UPU) umgetauft. Der Sitz der UPU befindet sich in Bern mit Französisch als offizieller Sprache. Diese internationale Organisation zählt heute 191 Mitglieder.



Bis anhin einzige UPU-Marke mit dem Rasierklingenstempel 7.04 (Lausanne Consig. Mess.)

Im Jahre 1900 feierte die Union Postale Universelle ihren 25. Geburtstag und die oben erwähnte Ausgabe wurde am 2. Juli 1900 herausgegeben.

Diese Ausgabe begeistert noch heute die Philatelisten durch ihre Druckform, ihre Farbnuancen, ihre Abarten, ihre Frankaturen und die zahlreichen Stempel, unter anderem auch die sogenannten «Rasierklingenstempel».

Zur Gebrauchszeit dieser Stempel erhielten die Direktionen der elf Postkreise die von Frédéric De Coppet entwickelten Stempel. Somit sind diese auf der Ausgabe «25 Jahre Weltpostverein» von 1900 zu finden, mit Ausnahme desjenigen des Postkreises IX (St. Gallen).

Eine nicht uninteressante Besonderheit des Gebrauchs dieser «Rasierklingenstempel» stellt die Nummer 7.04 (nach der Auflistung von Erwin Steinbrüchel) «LAUSANNE CONSIG. MESS.» dar, da bis anhin nicht aufgelistet, weder von Erwin Steinbrüchel noch von Pierre Guinand. Beim Durchsuchen von Doubletten war die Überraschung gross, diesen Stempel auf einer 10 Rp. (78B) mit dem Datum vom 29.IX.00 zu finden. Dieser Stempel wurde doch vom 15.X.98 bis 25.XII.12 regelmässig gebraucht, wenn man die existierenden Auflistungen konsultiert. Warum nicht auf dieser Ausgabe?

Von 1979 Dokumenten und Briefmarken, die untersucht wurden, wurden 553 UPU-Marken mit einem Rasierklingen-

stempel gefunden, davon 76 (3,8%) auf Dokumenten und 477 (24,1%) auf Briefmarken (alle Platten).

Eine Marke von 1979 oder 0,05%! All dies, um eine echte Rarität zu finden. Wer kann behaupten, dass es nichts mehr zu finden gibt in der Philatelie, nur um des Findens wegen?

Teilen Sie uns Ihre Funde mit, sodass wir unsere Kenntnisse erweitern können. «Ne discere cessa», Höre nicht auf zu lernen! ■

(E-Mail des Autors: roberto_lopez@bluewin.ch)

Excuse! Malheureusement les trois paragraphes suivants ont été perdus au texte français dans le numéro 11/2013, p. 484.

Sur les 1979 documents et timbres que nous avons triés nous avons trouvé 553 timbres UPU oblitérés avec une «lame de rasoir», dont 76 (3,8%) sur documents et 477 (24,1%) sur timbres, toutes planches confondues.

Un timbre sur 1979 ou 0,05%! Tout cela pour trouver cette véritable rareté. Qui prétend donc qu'il n'y a plus rien à rechercher au niveau philatélique, ne serait-ce que pour le plaisir de la découverte?

Communiquez vos trouvailles afin d'élargir nos connaissances et les vôtres. «Ne discere cessa», ne cesses pas d'apprendre!

La suite: Les lames de rasoir sur l'émission UPU de 1900

Suite à l'article qui a été publié dans le Journal philatélique suisse (JPhS) n°11 du 1^{er} novembre 2013 à la page 484 nous avons reçu un courriel d'un lecteur. La preuve que l'organe officiel de la Fédération philatélique est lu.

Dans l'article nous mentionnions l'absence de la lame de rasoir «LAUSANNE CONSIG. MESS.» (7.04 selon la numérotation d'Erwin Steinbrüchel) sur l'émission UPU 1900. Le lecteur susmentionné, n'est pas un inconnu. Il s'agit en effet de Raymond Roux, grand spécialiste des variétés sur l'émission type chiffre et croix, qui nous contacte par courriel pour nous communiquer qu'il a trouvé dans son matériel une carte postale en relation avec le sujet de l'article.

Il s'agit d'un remboursement de 15.50 francs sur un entier postal (PK 031) affranchi à 25 cts, dont 20 cts pour le remboursement et 5 cts pour l'envoi de la carte. Deux UPU 1900, deux 78A, se trouvent sur la carte postale qui est oblitérée par ce

cachet «LAUSANNE CONSIG. MESS. 24.VII.00.»

Avec ces deux documents nous pouvons donc conclure que ce cachet fut utilisé du 24.VII.00 au 29.IX.00.

Quelle belle preuve de collaboration entre philatélistes. Cela fait plaisir. Merci à Raymond Roux! ■

Roberto Lopez



Fig. 1. PK 031 avec la lame de rasoir «Lausanne Consig. Mess.»
PK 031 mit dem Rasierklingenstempel «Lausanne Consig. Mess.»



Fig. 2. Verso
Rückseite

Fortsetzung: Die Rasierklingenstempel auf der Ausgabe UPU von 1900

Nach der Veröffentlichung des Artikels in der Schweizer Briefmarken Zeitung (SBZ) Nr. 11 vom 1. November 2013 auf der Seite 484 haben wir eine E-Mail eines Lesers erhalten. Ein Beweis dafür, dass das offizielle Organ des Verbandes gelesen wird.

Wir erwähnten in diesem Artikel, dass der Rasierklingenstempel «LAUSANNE CONSIG. MESS.» (7.04 nach der Nummerierung von Erwin Steinbrüchel) auf der Ausgabe UPU 1900 noch nicht beschrieben wurde. Der oben erwähn-

te Leser ist kein Unbekannter. Es handelt sich um Raymond Roux, einen grossen Spezialisten der Abarten auf der Ausgabe der Ziffermuster, der uns per E-Mail kontaktiert hat, um uns mitzuteilen, dass er in seinem Material eine Postkarte im Zusammenhang mit dem oben erwähnten Artikel gefunden hat.

Es handelt sich um eine Nachnahme auf Ganzsache (PK 031) von 15.50 Fr. mit 25 Rp. frankiert, davon 20 Rp. für die Nachnahme und 5 Rp. für die Postkarte. Beide UPU 1900, zwei 78A, sind auf der Ganzsache zu finden und zudem mit dem Rasierklingenstempel «LAUSANNE CONSIG. MESS. 24.VII.00» entwertet.

Anhand dieser Dokumente können wir darauf schliessen, dass der Stempel vom 24.VII.00 bis zum 29.IX.00 in Gebrauch war.

Ist dies nicht ein schönes Beispiel für Zusammenarbeit unter Philatelisten? So macht die Philatelie Spass. Vielen Dank an Raymond Roux! ■

Roberto Lopez

Aufruf zur Teilnahme an der Multilateralen Briefmarkenausstellung Rang 1 in Haldensleben/D 29. bis 31. August 2014

39340 Haldensleben, Ohrelandhalle, Magdeburger Str. 57
Anmeldeschluss: 28.2.2014 an den Landeskommissar
Martin Schneider, Wingert 1, 7204 Untervaz

Für die nächste Multilaterale Briefmarkenausstellung im Rang 1 werden noch Aussteller gesucht, welche die Schweiz an dieser traditionellen Wettbewerbsausstellung vertreten möchten und für sich und ihr Exponat eine zusätzliche Möglichkeit im Rang 1 ausstellen zu können, nutzen wollen.

Die Ausstellung findet nicht in einer der grossen deutschen Städte, sondern in der sympathischen Kreisstadt Haldensleben in Sachsen-Anhalt statt. Die Stadt zählt rund 18500 Einwohner. Eine Vielzahl von touristischen Zielen liegen in der Nähe: Landeshauptstadt Magdeburg, Autostadt Wolfsburg, der Harz, die Luthergedenkstätten Wittenberg und weitere mehr. Am gleichen Wochenende findet zudem das Altstadtfest in Haldensleben statt.

Die Veranstalter haben nebst der Ausstellung ein interessantes Programm zur Erkundung der nahen und weiteren Umgebung zusammengestellt. Eine persönliche Reise an die Ausstellung verbunden mit einigen Tagen Urlaub lohnt sich deshalb sicherlich.

Auskünfte oder Anmeldeunterlagen erhalten Sie direkt beim Landeskommissar Martin Schneider. ■